

➤ Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK)

Erreger/Vorkommen

Die Hand-Fuß-Mundkrankheit wird vorwiegend durch Enteroviren der Gruppe A (Coxsackie-A-Viren, Enterovirus 71) übertragen.

Enteroviren sind weltweit vorkommende Erreger mit einer hohen Ansteckungsfähigkeit.

An der Hand-Fuß-Mund-Krankheit kann jeder erkranken, sie tritt aber vor allem bei Kindern unter zehn Jahren auf.

Übertragungsweg

Eine Übertragung der Erreger der HFMK erfolgt von Mensch zu Mensch durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten oder Stuhl. Die Erreger können auch über gemeinsam genutzte Gegenstände, wie beispielsweise Spielzeug weitergereicht werden. Eine Übertragung durch die Hände spielt hier eine wesentliche Rolle.

Die Viren können im Stuhl wochenlang und auch von symptomfrei erkrankten Menschen ausgeschieden und weiterverbreitet werden.

Krankheitserscheinungen

Die ersten Krankheitszeichen sind üblicherweise Fieber, verminderter Appetit und Halsschmerzen. Ein bis zwei Tage nach Einsetzen des Fiebers zeigen sich schmerzhafte kleine rote Flecken an der Mundschleimhaut, vor allem an Zunge und Zahnfleisch, die zu Bläschen und kleinen Geschwüren werden. Nochmals ein bis zwei Tage später treten weitere rote Flecken vor allem an Handflächen und Fußsohlen auf. Auch Gesäß, Genitalbereich, Knie und Ellenbogen können betroffen sein. Es kann Juckreiz auftreten.

Die HFMK verläuft normalerweise mild. Die Symptome dauern in der Regel 5 bis 7 Tage.

Komplikationen, wie eine Hirnhautentzündung, Lähmungserscheinungen oder eine Entzündung des Gehirns, treten nur sehr selten auf.

In sehr seltenen Fällen können bei Neugeborenen lebenswichtige Organe wie Leber oder Herz erkranken.

Mehr als 80 Prozent der Menschen, die sich mit dem Virus angesteckt haben, zeigen keine Krankheitszeichen, können das Virus aber trotzdem weiterverbreiten.

Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten der Krankheitszeichen)

Die Inkubationszeit liegt bei 3 bis 10 Tagen (maximal bis 30 Tage).

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Während der ersten Woche der Erkrankung, insbesondere bei ulzerierten Bläschen, ist die Kontagiösität am höchsten. Da die Viren über Wochen mit dem Stuhl ausgeschieden werden, können die Personen sehr lange infektiös sein. Zudem ist der Anteil der infizierten Erwachsenen ohne Krankheitssymptome sehr hoch.

Vorbeugende Maßnahmen

Das Infektionsrisiko kann durch gute Händehygiene reduziert werden: Regelmäßiges und sorgfältiges Händewaschen mit Seife, besonders nach dem Windeln und nach dem Toilettengang, spielen die entscheidende Rolle. Enger Kontakt mit Erkrankten sollte vermieden werden. Eine spezifische Therapie steht nicht zur Verfügung.

DAS GESUNDHEITSAMT INFORMIERT

- **Empfehlungen für die Gemeinschaftseinrichtung mit Hinweisen auf die Wiederezulassung nach Erkrankung**
- Da viele Erkrankungen asymptomatisch verlaufen und die Erreger wochenlang ausgeschieden werden können, kann ein Verbot für Erkrankte, die Einrichtung nicht zu besuchen, die Infektionskette alleine nicht unterbrechen. Personen mit akuten Symptomen der HFMK sollten Gemeinschaftseinrichtungen möglichst nicht besuchen, weil von ihnen das höchste Übertragungsrisiko ausgeht. Nach Genesung und nach Abheilung der Bläschen können die Kinder ohne schriftliches Attest die Gemeinschaftseinrichtung wieder betreten. Nach dem Infektionsschutzgesetz besteht keine Meldepflicht bei HFMK. Davon ausgenommen sind gehäufte Erkrankungen in Gemeinschaftseinrichtungen.

Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen das Gesundheitsamt des Regionalverbandes Saarbrücken gerne zur Verfügung.

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Fon 0681 506-5404